

## Pflanze des Monats Dezember: Feuerradbaum (*Stenocarpus sinuatus*)



### Süßer Nektar für den Honigfresser

Seit Monaten hält uns ein immergrüner Baum auf Trab. Mitten im Hochsommer erschienen seine ersten Blütenknospen, doch diese blieben über Monate geschlossen. Erst als die Kübelpflanze ihr Sommerquartier im Australien-Teil verließ und ins warme Sukkulentenhaus übersiedelt wurde, entfaltete sie ihre prächtigen Blüten. Die Rede ist vom Feuerradbaum (*Stenocarpus sinuatus*), einem Vertreter der Silberbaumgewächse (Proteaceae). Im östlichen Australien beheimatet, erreicht er eine Wuchshöhe von über 20 m. Bezeichnend für den langsam wachsenden Baum sind seine tief eingeschnitten, ledrigen, glänzend-dunkelgrünen Blätter. Seinen deutschen Namen verdankt er der Anordnung seiner 7 bis 15 leuchtend orange-roten Blüten, die einem Speichenrad ähnelt. Obwohl die spektakulären Blüten keinen Duft verströmen, locken sie in der Heimat Honigfresser an, kleine Singvögel mit einem langen, nach unten gebogenen Schnabel. Diese verfügen über eine lange Zunge, die an der Spitze gespalten und mit zahlreichen Fransen bestückt ist. Ähnlich einem Pinsel wird damit Nektar von der Blütenbasis aufgeleckt. Beim Nektartrinken bepudert der Honigfresser jeweils sein Federkleid mit Pollen und gibt die kostbare Fracht beim nächsten Blütenbesuch auf die Narbe ab. Der Bestäubungsmechanismus ist beim Feuerradbaum wie bei vielen anderen Silberbaumgewächsen komplex: Der Pollen wird bereits in der Knospe am Ende des Griffels deponiert. Öffnet sich die Blüte, so streckt sich der Griffel, ragt weit hinaus und präsentiert den Pollen den Honigfressern. Erst wenn der Pollen abgestreift ist öffnet sich die Narbe und ist nun für die Bestäubung bereit.